

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 360/2019	
Beschlussvorlage			
Planen und Bauen	öffentlich	☒	
Geschorec, Kurt Werner	nicht öffentlich	☐	

Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Unterausschuss Bürgerbeteiligung Gesamtverkehrs-konzept	5	09.12.2019

Verfahren Bürgerbeteiligung Gesamtverkehrskonzept

Finanzielle Auswirkungen

 Kosten
 Produkt
 Haushaltsjahr
 Folgekosten
 Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein
 Deckungsvorschlag

Anmerkung der Stadtkämmerin:

UMWELTBELANGE werden besonders berührt im Bereich:

☐ Abfall	☐ Wasserhaushalt	☐ Klima
☐ Boden	☐ Natur- und Artenschutz	☐ Emissionen / Immissionen

BESCHLUSSVORSCHLAG

 Nach dem Ergebnis der Beratungen.

<u>Abstimmungsergebnis:</u>			
	Ja	Nein	Enthaltungen
CDU			
SPD			
Die Grünen			
FDP			
UBWG			
Piraten/Linke			
BfM			
Fraktionslose Mitglieder			
Bürgermeister			

Verwaltungserläuterung:

Der Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt (PIVU) hat in seiner Sitzung am 13.11.2019 den Beschluss gefasst, für die Verfahrensfestlegung und Begleitung der Bürgerbeteiligung beim Gesamtverkehrskonzept einen Unterausschuss einzurichten. Formal kann die Einrichtung eines Ausschusses oder Unterausschusses nur durch den Rat erfolgen, der diesen Beschluss voraussichtlich am 10.12.2019 fassen wird. Um zu einem möglichst frühen Zeitpunkt in das Verfahren einsteigen zu können, sollen dennoch bereits vor dem Ratsbeschluss inhaltliche Beratungen geführt werden.

Der Beschluss des PIVU wird hier noch einmal wiedergegeben:

1. Der Ausschuss für Planung, Verkehr und Umwelt der Stadt Mettmann bildet einen Unterausschuss.
2. Dieser Unterausschuss legt die Agenda zur weiteren Verfahrensweise bei der Bürgerbeteiligung fest.
3. Der Unterausschuss begleitet die von der Verwaltung initiierten und unter externer Moderation stattfindenden Workshops.
4. Als Zielhierarchie ist im Ergebnis eine klare Umsetzungsabfolge für den Verkehrsentwicklungsplan darzustellen.
5. Die beiden größten Fraktionen entsenden je zwei Mitglieder in den Unterausschuss, alle anderen je ein Mitglied.
6. Das Verfahren soll vor den Sommerferien 2020 abgeschlossen sein.

In der Verwaltungsvorlage zur PIVU-Sitzung am 13.11.19 wurde hierzu der Vorschlag gemacht, die im Rahmen des Gesamtverkehrskonzepts erarbeitete Analyse sowie die durchgeführten Modellrechnungen nicht in Frage zu stellen. Die in der Untersuchung erzielten Ergebnisse sollen dann aber mit Bürgerinnen und Bürgern diskutiert werden. Dies könnte in Form einer „Umsetzungswerkstatt“ geschehen. Hierfür würde unter Leitung eines erfahrenen Moderationsteams den Werkstattteilnehmern die Gelegenheit gegeben, die Ergebnisse mit dem Verkehrsplanungsbüro und der Verwaltung zu erörtern. Das Werkstattverfahren würde in 2 oder 3 Veranstaltungen von jeweils 2 – 3 Stunden Dauer durchgeführt. In der ersten Veranstaltung würden die vorliegenden Ergebnisse noch einmal präsentiert und anschließend im offenen Dialog erörtert. In der zweiten Veranstaltung würden die noch offenen Punkte des ersten Werkstatttages präsentiert und mit den Teilnehmern diskutiert. Sollte weiterer Bedarf bestehen, würde eine abschließende dritte Veranstaltung folgen. Für den gesamten Prozess ist ein Zeitraum von 4 – 5 Monaten anzusetzen.

Die Verwaltung hat zur Sitzung Herrn Thomas Scholle vom Büro plan lokal aus Dortmund einzuladen. Herr Scholle hat auf dem Gebiet der Moderation von Veranstaltungen zu verschiedenen Planungsthemen große Erfahrung, u. a. war er seinerzeit vom Kreis Mettmann mit der Moderation des Masterplanprozesses Neandertal beauftragt.

Gez. Geschorec